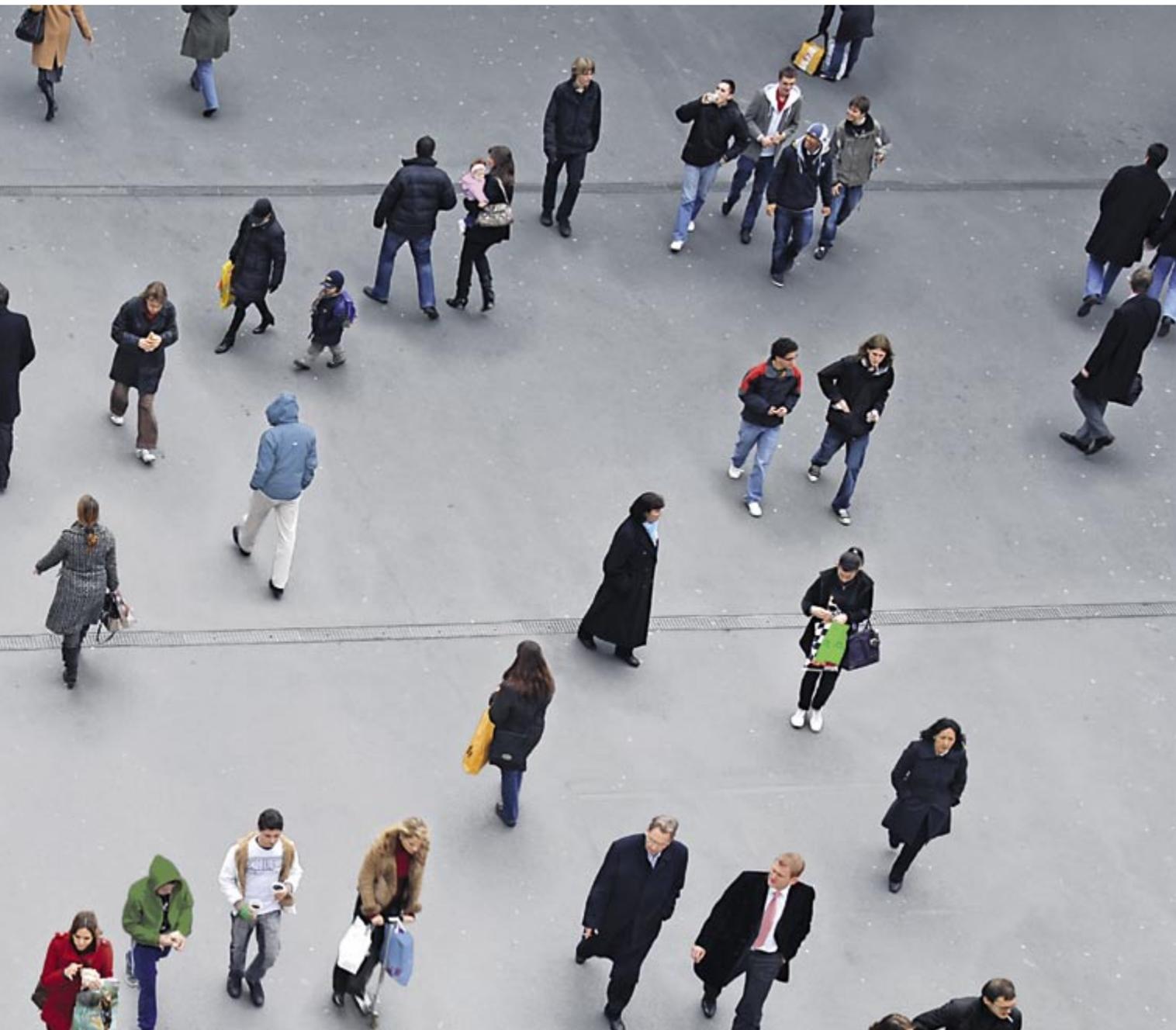


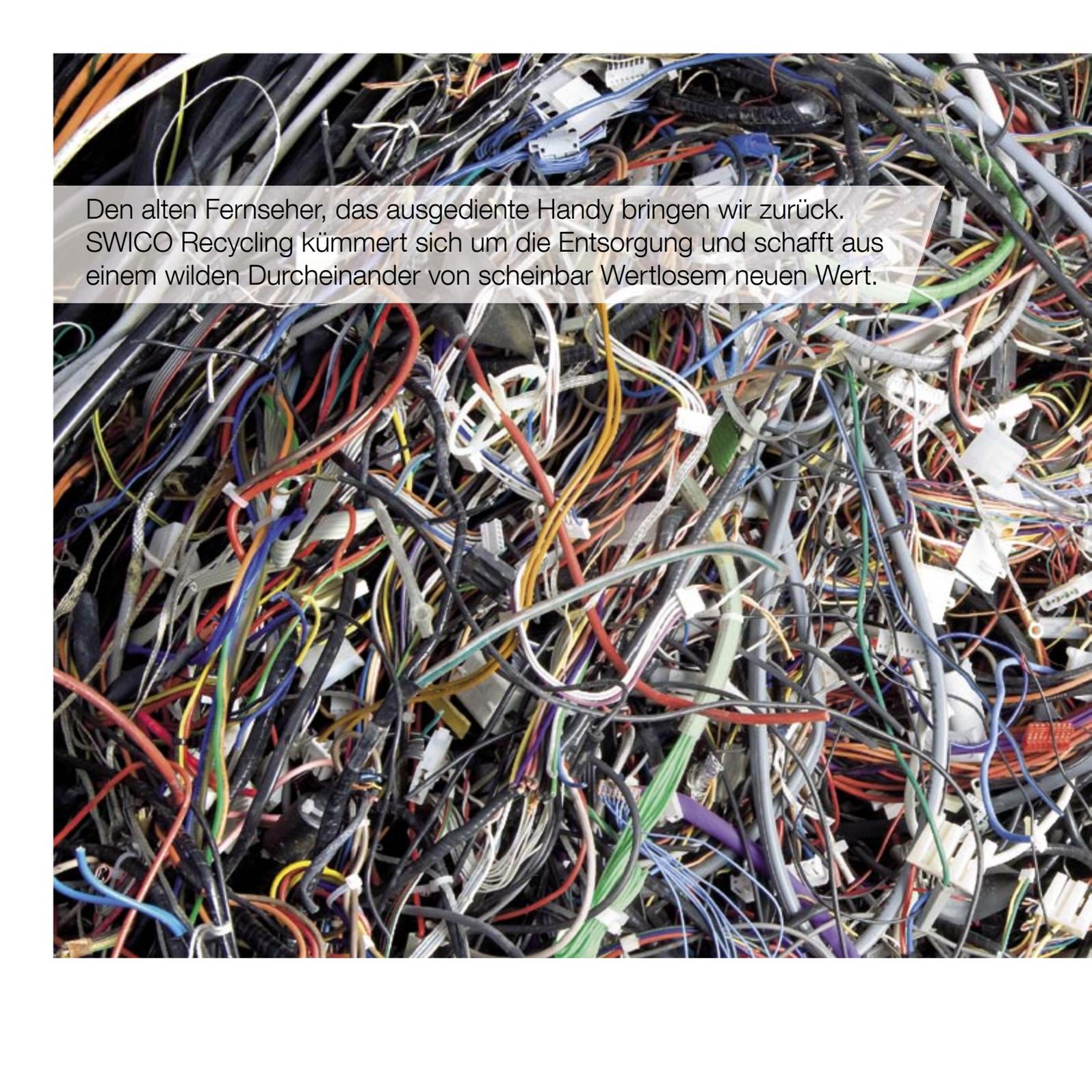


SWICO Recycling auf einen Blick

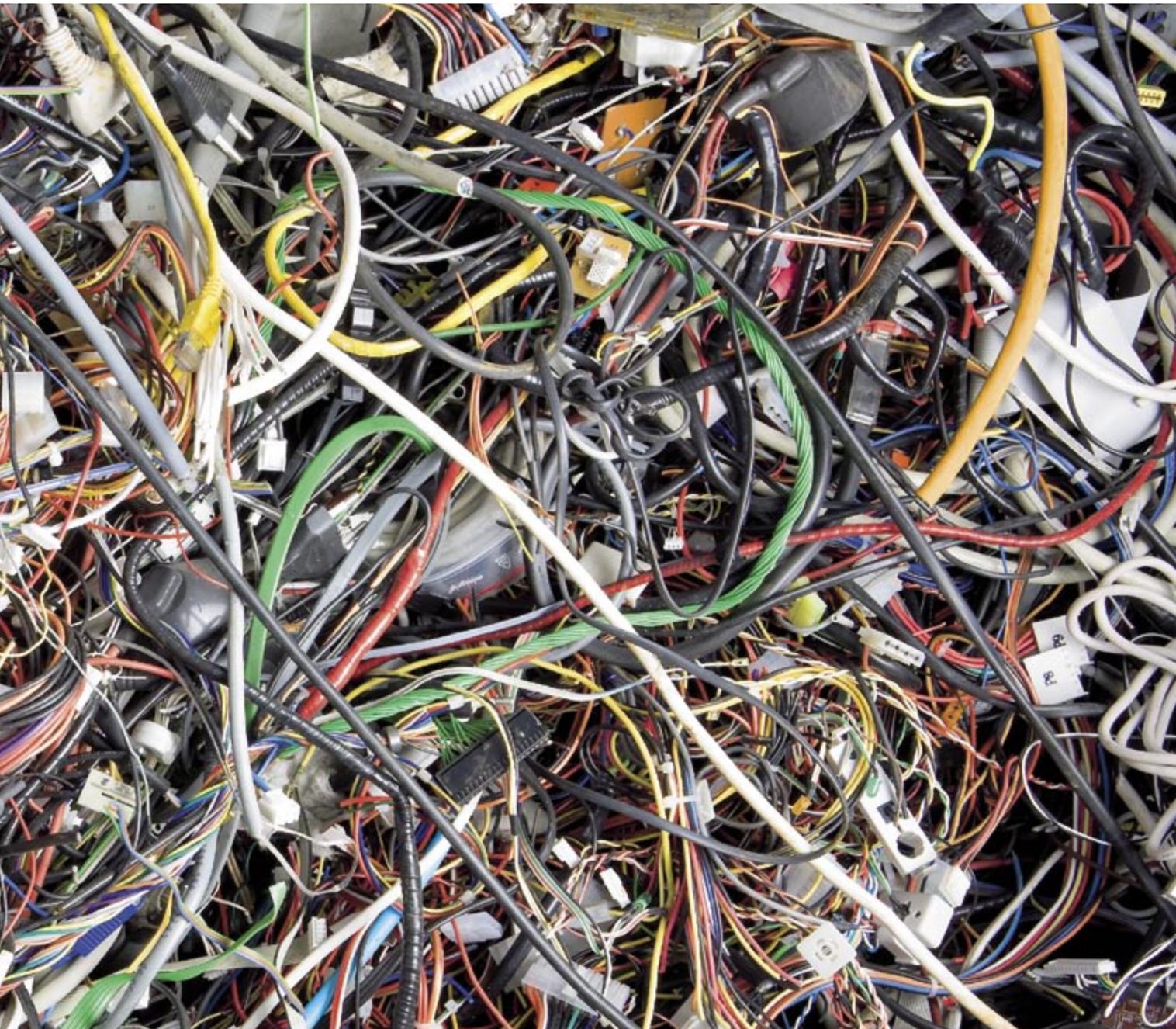


Wir sind vernetzt mit der ganzen Welt – immer und überall.
Eine Vielzahl intelligenter und rasch wechselnder Geräte prägt
unseren modernen Lebensstil. Dabei entsteht Altmaterial.





Den alten Fernseher, das ausgediente Handy bringen wir zurück.
SWICO Recycling kümmert sich um die Entsorgung und schafft aus
einem wilden Durcheinander von scheinbar Wertlosem neuen Wert.





Unsere Umwelt ist Lebensraum für Pflanzen und Tiere sowie Erholungsraum für uns Menschen. Damit sie auch in Zukunft intakt bleibt, sorgt SWICO Recycling für eine sichere Entsorgung der Schadstoffe.



Eckdaten SWICO Recycling

- 6 Mitarbeitende
- 7 Recyclingpartner
- 500 Abgabestellen
- 600 Konventionsunterzeichner
- 2600 Online-Abholaufträge pro Jahr

Organisation

Ein kundenfreundliches Rücknahmesystem

Fernseher in der Landschaft, ausgediente Computer am Strassenrand: Diese Bilder gehören in der Schweiz der Vergangenheit an. Seit 1994 können ausgediente elektrische und elektronische Geräte bei jeder entsprechenden Verkaufsstelle sowie bei den SWICO Recycling Sammelstellen kostenlos zurückgegeben werden. Gebühren – sie betragen früher bis zu 40 Franken pro Gerät – fallen bei der Abgabe nicht mehr an. Stattdessen wird auf alle neuen Geräte eine vorgezogene Recyclinggebühr erhoben. Diese kommt der Umwelt zugute. In mehrfacher Hinsicht: Die Geräte werden zu spezialisierten Recyclingunterneh-

men transportiert und von Fachleuten zerlegt. Die wiederverwendbaren Materialien gelangen in den Stoffkreislauf zurück, gefährliche Schadstoffe werden fachgerecht entsorgt.

Fachleute am Werk

Alles begann 1992: Der Schweizer Wirtschaftsverband der Informations-, Kommunikations- und Organisations-technik SWICO suchte nach einer tragfähigen Lösung, wie elektrische und elektronische Geräte gesammelt und dem Recycling zugeführt werden können. Dazu taten sich die

sechs grössten Anbieter von Kopierern und IT-Geräten mit der Stiftung für Konsumentenschutz SKS und dem Bundesamt für Umwelt (BAFU), zusammen.

Später wurde das System SWICO zur Umsetzung übergeben. So entstand SWICO Recycling, eine neutrale, nicht gewinnorientierte Kommission von SWICO und weltweit eines der ersten kollektiven Rücknahmesysteme für Elektroschrott. Heute umfasst das SWICO Recycling-System rund 600 Hersteller und Importeure, 500 öffentliche Abgabestellen sowie qualifizierte Recyclingpartner in

der ganzen Schweiz und im Fürstentum Liechtenstein. Es arbeitet eng mit der Empa zusammen, der Forschungs- und Dienstleistungsinstitution für Materialwissenschaften und Technologieentwicklung der ETH. Zudem ist SWICO Recycling in die «European Association of Electrical and Electronic Waste Take Back Systems» eingebunden, auch WEEE-Forum genannt. Ziel der europaweiten Plattform ist es, Recycling-Qualitätsstandards zu setzen.

Abfallmengen

20–50 Mio. t	Elektro- und Elektronikabfälle weltweit
150 000 Tonnen	Elektro- und Elektronikabfälle in der Schweiz
3,2 Mio. t	Siedlungsabfälle in der Schweiz
1 Mio. t	Sonderabfälle in der Schweiz

Recycling

Entsorgen, ohne die Umwelt zu beeinträchtigen

SWICO Recycling steht für umweltschonendes Recycling. Das ist heute enorm wichtig. Bei unsachgemäßem Umgang mit elektrischen und elektronischen Geräten können problematische Stoffe in die Luft, in den Boden und ins Wasser geraten. Sie gefährden dadurch Menschen, Tiere und Pflanzen.

Schwermetalle in Altgeräten

Plastikgehäuse von PCs enthalten oft Flammschutzmittel. Werden diese verbrannt, gelangen schädliche Dioxine in die Luft. Auch Schwermetalle kommen in elektrischen und elektronischen Geräten vor. Leiterplatten in PCs beispielsweise enthalten unter anderem Blei. Das Metall ist extrem

gesundheitsschädigend für den Menschen, speziell, wenn er in fortwährendem Kontakt damit steht.

Unsachgemäßes Recycling ist ein grosses Problem in Entwicklungs- und Schwellenländern. Rohstoffe aus Elektroschrott sind eine beliebte Einnahmequelle für Menschen in armen Ländern. Speziell seit die Preise auf dem Weltmarkt in die Höhe geschossen sind. Ausgediente Geräte landen in Ländern des Südens, die Bewohner schlachten sie aus, um sich mit dem Verkauf von Materialien ihr Überleben zu sichern. Wie gesundheitsschädigend manche der Stoffe sind, wissen sie nicht. Sie verbrennen Computergehäuse sowie Kabelisolationen und atmen krebs-

erregende Dämpfe ein. Sie zerlegen die Geräte unsachgemäß in ihre schadstoffhaltigen Bestandteile und schmelzen Schwermetalle – aus Armut manchmal sogar in Pfannen, in denen sie auch ihr Essen zubereiten. Die ausgeschlachteten Geräte bleiben liegen, Meerwasser und Regen transportieren schädliche Stoffe in Boden und Gewässer.

Kein Transport in die Dritte Welt

SWICO Recycling garantiert, dass kein Elektroschrott, der dem System zugeführt wurde, von den Sammelstellen in der Schweiz und im Fürstentum Liechtenstein ins Ausland gelangt. Die SWICO Recycling Partner zerlegen die Ge-

räte umweltgerecht in ihre Bestandteile. Teile wie Leiterplatten und Kondensatoren, welche schädliche Stoffe enthalten, werden unter Sicherheitsvorkehrungen zu qualifizierten Entsorgern transportiert. Mit spezialisierten Verfahren isolieren diese aus den Materialien wiederverwertbare, aber schädliche Rohstoffe wie Quecksilber und Blei. Nicht wiederverwertbare Materialien werden verbrannt. Leistungsfähige Filter in unseren Verbrennungsanlagen garantieren, dass keine schädlichen Dämpfe in die Umwelt geraten.

Bestandteile eines Desktop-Arbeitsplatzes

12,2 kg Eisen
10,6 kg Glas
5,9 kg Plastik
1,6 kg Aluminium
0,9 kg Kupfer

Wertstoffe

Alles andere als Abfall

Gerade im vermeintlich wertlosen Elektro- und Elektronikschrott sind kostbare Rohstoffe wie Glas, Kunststoffe und Metalle enthalten. Sogar Edelmetalle wie Gold, Silber und vor allem Kupfer sind in einem Computer eingebaut. Bei der heutigen Knappheit an Rohstoffen ist es unabdingbar, sie rückzugewinnen. Ein durchschnittlicher PC enthält beispielsweise 900 Gramm Kupfer. Das Metall ist ein wichtiger Basisstoff, der wegen seiner hervorragenden wärme- und elektrizitätsleitenden Eigenschaften auf den Weltmärkten stark nachgefragt ist. Moderne Technologien

wie Internet, Mobilfunk oder Computernetzwerke wären ohne Kupfer undenkbar. Es macht neue Technologien erst möglich. Der Bedarf ist entsprechend hoch: 15 Millionen Tonnen Kupfer werden heute jährlich verarbeitet, wovon ein Drittel in die Elektroindustrie geht.

Das wichtigste Kupferförderland ist Chile. Das Metall wird aber auch in Indonesien, Australien und Russland abgebaut. Bereits ist die Hälfte der Kupfervorräte verbraucht. Der Abbau ist aufwendig, belastet die Umwelt und ver-

braucht viel Energie. So müssen für eine Tonne Kupfer rund 200 Tonnen Kupfererz gewonnen werden. Die Kupferknappheit liess den Preis massiv in die Höhe schnellen.

Umweltschonender als Abbau: Recycling

In der Schweiz fallen insgesamt 40 000 Tonnen Kupfer bei der Entsorgung an. Es ist in vielen Elektro- und Elektronikgeräten enthalten. Die Rückgewinnung aus Elektroschrott ist viel umweltschonender als der Abbau. Man braucht dafür 15-mal weniger Energie als für die Gewinnung aus

Kupfererz. Für die Rückgewinnung werden die kupferhaltigen Teile der Geräte ausgebaut. Elektrokabel werden in spezialisierten Kabelrecyclingwerken vom Kunststoffmantel befreit, die Kupferdrähte zusammen mit den anderen Kupferteilen über den Altmetallhandel den Verarbeitungswerken im In- und Ausland zugeführt. Derzeit werden weltweit 12 bis 13 Prozent des Kupfers aus Recyclingkupferschrott gewonnen, in den Industriestaaten sind es sogar bis 50 Prozent. Das Recycling von Kupfer und anderen Wertstoffen ist also in höchstem Mass sinnvoll.

Herkunft der Altgeräte

- 40 % aus privaten Sammelstellen und Gemeinden
- 20 % von Fachhändlern
- 25 % von Unternehmen
- 15 % von Produzenten

Dienstleistungen

SWICO Recycling – ein starker Partner für Sie

Unterzeichner der SWICO Recycling Konvention bekennen sich zum Schutz der Umwelt und zur Schonung der Ressourcen. Der Beitritt zur Konvention kostet nichts. SWICO Recycling garantiert den kostenlosen Abtransport der ausgemusterten Geräte sowie das Recycling nach den gesetzlichen Vorgaben der Schweiz. Konventionsunterzeichner werden ausserdem regelmässig mit Neuigkeiten aus dem Recyclingwesen sowie aus Wissenschaft und

Technik versorgt. Sie sind auf dem Laufenden über die Gesetzgebung in Europa und die aktuellen Qualitätsstandards. Sie wissen ihre Interessen kompetent vertreten. Die Teilnehmer am SWICO Recycling System ihrerseits verpflichten sich dazu, Altgeräte zurückzunehmen und dem System zuzuführen, die vorgezogene Recyclinggebühr auf Geräte und Komponenten zu erheben und mit SWICO Recycling abzurechnen.

Wer SWICO Recycling beitreten kann

Als Teilnehmer beim SWICO Recycling System aufgenommen werden Importeure und Produzenten aus den Bereichen IT/Bürotechnik, Telefonie, Dentalhandel, Unterhaltungselektronik, grafische Industrie, Medizinal-/Messgeräte, Fotografie und Sicherheitstechnik. Bedingung ist ferner, dass die Teilnehmer mindestens 500 Franken vorgezogene Recyclinggebühr (vRG) pro Jahr verrechnen.

Es ist ganz einfach, der SWICO Recycling Konvention beizutreten: Auf der Website von SWICO Recycling befindet sich das Beitrittsformular. Laden Sie es herunter, unterschreiben Sie es und senden Sie es SWICO Recycling zu. Damit haben Sie den wichtigsten Schritt schon getan. Ein Beitritt zum SWICO Recycling System ist nicht nur ein klares Bekenntnis zur Umwelt. Es ist auch ein Bekenntnis zur Eigenverantwortung.



Treten Sie SWICO Recycling bei
www.swicorecycling.ch